

Meißen, dieser für die Geschichte unseres Landes so hochbedeutsamen Stätte, abgehalten wurde. Mittelst eines Sonderzuges, der um 9 Uhr 50 Minuten den Hauptbahnhof zu Dresden verließ, trafen gegen 300 Personen, darunter die Minister des Innern und des Kultus von Metzsch und Dr. von Seydewitz, um 10 Uhr 15 Minuten in der alten Markgrafenstadt ein, die in reichem Fahnenschmuck prangte, und wurden auf dem Bahnhofe durch Kreishauptmann von Schmiedel, Amtshauptmann Kammerherr von Schröter, Bürgermeister Dr. Ay, Stadträte Timmermann und Nicolai, Stadtverordnetenvorsteher Hofmann, Oberschulrat Professor Dr. Peter, Realschuldirektor Professor Dr. Loose und Prokurist Radestock als Vertreter der Staatsbehörden, der Stadt und des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen empfangen. Dank der Aufmerksamkeit der städtischen Verwaltung, die mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit alle Vorbereitungen in Meißen übernommen hatte, standen eine große Anzahl Wagen bereit, um die Gäste nach der Albrechtsburg zu befördern; die Mehrzahl legte jedoch den kurzen und interessanten Weg zu Fuß zurück. Auf dem Domplatze begrüßten die Ankommenden Fanfaren, ausgeführt von vier auf der Wendeltreppe des Schlosses aufgestellten Trompetern in altdeutscher Tracht. Schnell füllten sich die weiten Räume des herrlichen Bankettsaales; auch zahlreiche Damen nahmen an der Versammlung teil. Da leider unser erster Vorsitzender, General der Infanterie von Raab, durch eine Erkrankung behindert war, an der Sitzung teilzunehmen, fiel ihre Leitung dem zweiten Vorsitzenden, Geheimen Hofrat Dr. Erbstein, zu; außer ihm nahmen am Vorstandstische Kammerherr von Winckler und der Verfasser dieser Zeilen Platz. Kurz nach 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung der Anwesenden und einem Hoch auf Seine Majestät den König und Seine Königliche Hoheit den Prinzen Georg, den langjährigen Protektor des Vereins. Sodann brachte Staatsminister von Metzsch dem Verein die Glückwünsche der Königlichen Staatsregierung in folgenden Worten dar:

In den altherwürdigen Räumen dieser Burg, die, errichtet von einem erlauchten Ahnherrn unseres angestammten Fürstenhauses, als Erzeugnis klassischer Baukunst durch die waltende Fürsorge späterer Generationen unserer Zeit erhalten worden ist, haben Sie sich zusammengefunden, um unter dem Eindrucke alles dessen, was Sie hier als Überlieferung echter Klassizität umgiebt, das 75jährige Bestehen des sächsischen Altertumsvereins festlich zu begehen.